

Artenvielfalt im Garten fördern

Informationen und Literatur:

Schwarzer, E.: Mein Biengarten. Bunte Bienenweiden für Hummeln, Honig- und Wildbienen. Eugen Ulmer KG, Stuttgart (2017).

Schwarzer, E.: Meise magt Melisse. Mit den richtigen Pflanzen Lebensräume schaffen für Insekten, Vögel & Co. Eugen Ulmer KG, Stuttgart (2017).

Fassmann, N.: Mein Naturgarten wie er mir gefällt. Eugen Ulmer KG, Stuttgart (2018).

Gaßmann, F.: Wunderwelt Totholz. Unterwegs im Lebensraum von Waldkauz, Hirschkäfer und Holunderschwamm. pala-verlag, Darmstadt (2020).

Meys, S.: Lebensraum Trockenmauer. Bauanleitung, Gestaltung, Naturschutz.pala-verlag, Darmstadt (2. Aufl., 2010).

Kleinod, B. und Strickler, F.: Schön wild! Attraktive Beete mit heimischen Wildstauden im Garten - 22 Gestaltungsideen für jeden Standort. pala-verlag, Darmstadt (2. Aufl., 2017).

Adams, K.: Rosen für naturnahe Gärten, In: Obst&Garten, Fachmagazin für das Obst- und Gartenland Baden-Württemberg, S.6-13 (6/2021).

Internet:

www.logl-bw.de
www.obst-und-garten.de
www.wildbienen-kataster.de
www.naturdetektive.bfn.de

Herausgeber:

Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft
Baden-Württemberg e.V. (LOGL)
Malersbuckel 11, 71263 Weil der Stadt
Telefon: 07033-6923902
Mail: info@logl-bw.de, www.logl-bw.de

Redaktion / Koordination:

Rolf Heinzelmann, LOGL

Fotos: Heinzelmann, Grubmiller



Pflanzenauswahl und Insektenvielfalt gehen Hand in Hand

Einige spezialisierte Wildbienenarten haben bestimmte Lieblingspflanzen, Generalisten sind hingegen nicht so wählerisch. Mit der richtigen Pflanzenauswahl lockt man die summenden und flatternden Besucher in den Garten. Neben ausgewählten Pflanzen für bestimmte Arten, sind sogenannte „Hotspotpflanzen“, die vielen Tieren als Nahrungsquelle dienen, immer eine gute Wahl. Vor allem Stauden bieten viele Möglichkeiten, das ganze Jahr über attraktive Beete für Insekten und Gartenbesitzer*innen zu gestalten.

Auf die Blüten achten! Viele gefüllte Blüten sehen zwar schön aus, bieten jedoch keinen Mehrwert für Bienen und andere Insekten. Im Gegensatz zu einfachen ungefüllten Blüten versperren sie Insekten den Weg zur Blütennahrung oder bilden nur noch wenig oder keinen Nektar bzw. Pollen aus.

Frühblüher wie z.B. Schneeglöckchen, Scharbockskraut, Winterlinge, Busch-Windröschen, Leberblümchen, Krokusse oder Narzissen gehören in den artenreichen Garten, denn sie sind für frühfliegende Insekten überlebensnotwendig.

Auch Rosen eignen sich: Wildformen und unkomplizierte Arten und Sorten mit un- bzw. leichtgefüllten Blüten bieten Insekten reichlich Nektar und bilden später Hagebutten aus, die eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel darstellen. Wildrosen sind tolle Heckenpflanzen, wie die Bibernelle (Rosa pimpinellifolia), Blaue Rose (Rosa glauca) oder die heimische Hundsrose (Rosa canina).

Artenvielfalt im Garten fördern - auf einen Blick

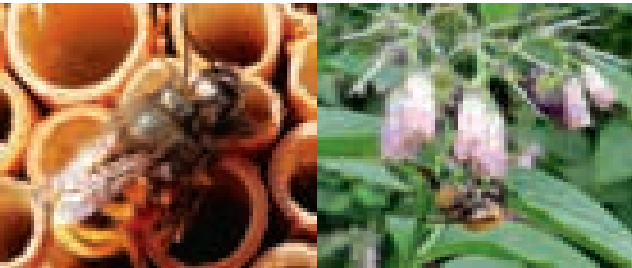
- ✓ Eine artenreiche Blumenwiese anlegen.
- ✓ Blütensäume stehen lassen und erst nach der Samenreife mähen.
- ✓ Alte Samenstände und Stängel im Staudenbeet erst nach dem Winter einkürzen.
- ✓ „Wilde Ecke“ einrichten, wo Wildstauden, Wildkräuter, Laub, Stein- und Reisighaufen bleiben dürfen.
- ✓ Nistmöglichkeiten für Vögel, Insekten, Fledermäuse und andere Tiere aufhängen.
- ✓ Beet mit Hotspotstauden und Wildstauden anlegen und auf ungefüllte Blüten achten.
- ✓ Nützlinge fördern und/oder gezielt einsetzen, bei der Schädlingskontrolle auf umweltverträgliche Alternativen setzen.
- ✓ Heimische Pflanzen und Gehölze sind wichtig für Nahrungsspezialisten.
- ✓ (Wildobst)- Hecken, Trockenmauern, Kies- und Sandflächen, Holzstapel, Totholz-, Laub- und Steinhäufen als Brut-, Versteck- und Überwinterungsplätze anbieten.
- ✓ Teiche, Feuchtflächen, aber auch kleine Wasserkübel, Sickermulden für Regenwasser oder Tränken beleben den Garten.



Landesverband für
Obstbau, Garten und
Landschaft Baden-Württemberg e. V.

Lassen Sie es summen und brummen!

Insekten spielen eine äußerst wichtige Rolle in der Natur und bringen Leben und Vielfalt in den Garten. Sie bestäuben unsere Zier- und Nutzpflanzen, können Schädlinge regulieren und dienen selbst wiederum als Nahrungsgrundlage für viele Tiere, wie zum Beispiel Vögel und Kleinsäuger. Ohne Insekten kommt unsere Umwelt kräftig ins Wanken.



Die Vielfalt im Garten bringt´s !

Wir können die Natur im Garten nicht 1:1 nachbilden, wir können uns aber der Natur annähern, Lebensräume nach ihrem Vorbild einrichten und Tiere und Pflanzen einladen in unsere Gärten zu kommen.

Ein Insektenhotel allein lockt aber noch keine Wildbienen in den Garten. Nur wenn Insekten in der Nähe auch Nahrung für sich und ihren Nachwuchs finden, wird das Hotel auch besucht sein. Mit bunten Stauden- und Wildblumenbeeten bietet ein Garten den willkommenen Gästen genügend Blütennahrung.

Totes Holz steckt voller Leben!

Alte Baumstämme und größere Äste werden, wenn sie im Garten bleiben, mit der Zeit morsch und weich – Pilze und andere Mikroorganismen siedeln sich darauf an und zersetzen das Holz. So entsteht ein idealer Lebensraum für viele Tiere wie z.B. Käfer-, Insekten- und Spinnenarten. Viele Vögel, z.B. Spechte und Kleinsäuger ernähren sich wiederum von diesen Bewohnern.

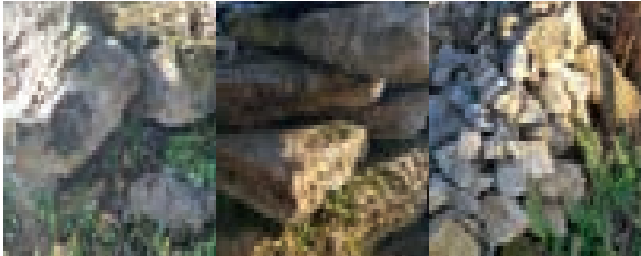


Aus anfallendem Baum-, Strauch- und Heckenschnitt kann ein Reisighaufen aufgeschichtet werden. Dieser ist ein vielseitiger und willkommener Lebensraum für zahlreiche Tiere. Unter dem trockenen Reisighaufen finden viele Vögel, Kleinsäuger, Amphibien, Insekten, Spinnen eine Unterschlupfmöglichkeit, ein Winterquartier oder ein Versteck. Erdkröten, Eidechse, Igel, aber auch Vögel, wie Zaunkönig und Rotkehlchen, nutzen den Reisighaufen gerne als Nest oder Versteck.

Eine “unaufgeräumte” Ecke im Garten und ein*e entspannte*r Gärtner*in sind oft der beste Insektenschutz ...

Steinhaufen und Steinriegel

Es muss nicht gleich eine Trockenmauer sein. Schon ein paar Steine können so aufgeschichtet werden, dass dazwischen Hohlräume entstehen. Jeder Zwischenraum ist Wohnung, Versteck oder Brutstätte für Insekten, Spinnen, Reptilien, wie etwa Eidechsen oder Blindschleichen, Amphibien und Kleinsäuger, wie z.B. Spitzmäuse.



Steine speichern die Sonnenwärme und geben sie abends und nachts langsam wieder ab. Viele Tiere, wie etwa Eidechsen, Wildbienen und Laufkäfer mögen und nutzen die von den Steinen abgestrahlte Wärme. Im Inneren des Gebildes finden Tiere tagsüber hingegen einen geschützten, kühlen Rückzugsort – wie etwa die Spitzmaus. Auch solitäre Wildbienen nisten in den Ritzen.

Neben Moosen und Flechten auf den Steinen, siedeln sich aber auch genügsame Pflanzen wie Fetthenne, Mauerpfeffer oder Thymian in Ritzen und Fugen an. Auch wärmeliebenden Pflanzen kommt die Nähe zu den Steinen zu gute.

Gehölzsäume und Hecken

... bieten Schutz vor Regen, Wind und Sonne, Nahrung, geschützte Brutplätze und Rückzugsorte für viele Singvögel, Insekten und Spinnen, aber auch Kröten, Eidechsen, Igel und Hermelin fühlen sich in Hecken geborgen.

Hecken verbessern das Kleinklima, vermindern die Windgeschwindigkeit, dämpfen Lärm, filtern Staub und Schadstoffe aus der Luft und sind Lebensraum und Nahrungsquelle für weit über 1000 Tierarten. Wildobstgehölze sind dabei eine attraktive Besetzung.



Einige Wildfrüchte sind nicht nur wichtige Vogel- und Bienennahrungsquellen, sondern eignen sich zur Verwertung und zum Frischverzehr und können so eine gesunde Ernährung ergänzen.

Für Honigbienen und Wildbienen haben besonders frühblühende Gehölze eine große Bedeutung, dazu gehört z.B. die Kornelkirsche (Cornus mas). Vögel dagegen profitieren bis in den Winter hinein von den Früchten der Wildrosen (Rosa canina), Schlehen (Prunus spinosa) und Apfelbeeren (Aronia melanocarpa).

Hohe Fetthenne

Bienenpflanzen

z.B. Fetthenne (Sedum), Gewöhnlicher Natternkopf (Echium vulgare), Glockenblume (Campanula), Gewöhnliche Stockrose (Alcea rosea), Alpen Johannisbeere (Ribes alpinum), Aufrechter Ziest (Stachys recta), Herzgespann (Leonurus cardiaca), Großblütiger Beinwell (Symphytum grandiflorum), Färber-Hundskamille (Anthemis tinctoria), Breitblättrige Platterbse (Lathyrus latifolius)...

Falterpflanzen

z.B. Phlox (Phlox), Blutweiderich (Lythrum salicaria), Königskerze (Verbascum), Borretsch (Borago officinalis), Nachtkerze (Oenothera biennis), Einjähriges Silberblatt (Lunaria annua), Wilde Möhre (Daucus carota), Taubnessel (Lamium purpureum), Gewöhnlicher Hornklee (Lotus corniculatus), Salweide (Salix caprea)...

Phlox

Dost

Insekten-Hotspot-Pflanzen

z.B. Gewöhnlicher Dost (Origanum vulgare), Schöne und Purpurfetthenne (Sedum spectabile und Sedum telephium), Wilde Karde (Dipsacus fullonum), Lavendelarten (Lavendula), Rainfarn-Phacelie (Phacelia tanacetifolia), Vielblütige Rose (Rosa multiflora), Katzenminze (Nepeta)...

Hummelpflanzen

z.B. Blaunessel (Agastache rugosa), Akelei (Aquilegia), Echter Thymian (Thymus vulgaris), Herbst-Anemone (Anemone hupehensis), Echter Beinwell (Symphytum officinale), Sommerflieder (Buddleja davidii), Gewöhnliche Mahonie (Mahonia aquifolium), Russel-Brandkraut (Phlomis russeliana)...

Agastache